

Er scheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Rgr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

**Amis- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Allenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Wochen-Rundschau.

Erfreulich ist die Thronrede, womit der badiſche Landtag durch den wackeren Großherzog geſchloſſen iſt. Wir heben daraus nur folgende Stellen hervor: „Das Gewerbegeſetz, welchem Sie ihre Zuſtimmung ertheilt haben, iſt bereits in Wirksamkeit und beſtimmt, verbunden mit der Freizügigkeit, einen belebenden Einfluß auf Gewerbfleiß und Wohlſtand des Landes zu zeigen. In der Organisation der innern Verwaltung iſt der Keim zu reichen Früchten gelegt; einer regen Theilnahme meines Volkes für ſeine Interellen wird es gelingen, dieſelben zur Reife zu bringen. Das ſtete Beſtreben meiner Regierung wird es bleiben, dieſe Entwidlung zu fördern, und ohne Eiferſucht auf die freie Selbſtverwaltung meines Volkes erſuche ich den Segen des Himmels für das Gedeihen ſeiner Thätigkeit. In der Erfüllung ihres Berufes darf ſie das Bewußtſein haben, daß das Gedeihen unſeres Heimathlandes zugleich verbunden iſt mit einer Förderung der großen Sache des geſammten Deutschlands.“

Die Ferien des deutſchen Bundestages werden in dieſem Jahre ausfallen, weil die holſteinische Frage vorliegt. Der engliſche Miniſter Palmerſton hat ſich jüngſt im Parlamente unterſtanden, über den deutſchen Bundestag Wiſe zu machen, welche von einem Beiſallgelächter der Parlamentsmitglieder begleitet waren. Und doch ſind 6 Geſandte deutſcher Staaten in London beglaubigt. Wenn Palmerſton das etwa mit dem kleinen Belgien gewagt hätte, ſo würde ſofort von dem Geſandten eine officiële Anfrage an die engliſche Regierung erfolgt ſein, ob der Miniſter wirklich ſo geſprochen, wie die Blätter berichten. Im Bejahungsfalle würde der belgiſche Geſandte binnen 24 Stunden abgereiſt ſein. Was haben die deutſchen Geſandten gegenüber dieſer Miſachtung des deutſchen Bundes gethan?

In Preußen wird die Preſchordonnanz auf's Strengſte gehandhabt. Wie der kölniſche Polizeipräſident über das Miniſterium Biſmarck denkt, mag folgender Vorfall zeigen. Bei dem jüngſt ſtattgehabten rheiniſch-weſtpfälischen Abgeordnetenfeſte hatte das Comité in Köln, um allen Weiterungen zu entgehen, die Feſtlieder vor dem Drude dem dortigen Polizeipräſidenten vorgelegt. Dieſer erklärte, die Lieder conſisciren zu müſſen, wenn nicht aus der Dichtung folgende Stelle geſtrichen würde:

„Dem Schwur getreu, den ihr vor Gott geſchworen,
So zoget ihr zu Feld;
So kämpft ihr, ein Aergerniß der Thoren,
Ein Stolz der deutſchen Welt!“

Dem, ſo erklärte der Herr Polizeipräſident ausdrückliche, unter den Thoren könne man nur die Miniſter meinen! Ob ſich die Miniſter für dieſe Deutung des Polizeipräſidenten geſchmeichelt fühlen werden?

Um die Wirkſale der deutſchen Zollvereins-Frage auszugleichen, gedenkt die preußiſche Regierung in naher Zeit eine Zollconferenz nach Berlin auszuſchreiben.

Dem Ausgange der polniſchen Frage wird von den Cabineten, wie den Privatpolitikern, mit größter Spannung entgegen geſehen. Läßt man die Polen im Stich, ſo iſt es traurig, daß man ſie erſt dadurch zum Hinhalten des Aufſtandes aufgefordert hat, daß man ihnen Hoffnung auf kriegeriſche Unterſtützung machte.

In der „Times“ die einen eignen unpartheiſchen Correspondenten nach Polen geſendet hat, ſind jezt Berichte über die Lage der Polen erſchienen. Es geht daraus hervor, daß der polniſche Aufſtand nicht ſo ſiegreich iſt und von allgemeiner Begeiſterung getragen wird, wie polniſche Blätter berichten und daß die Ruſſen in ihren Berichten eben ſo arg, wenn nicht noch ſchlimmer, als die Polen, gelogen haben. Nicht bloß Preußen's Militär in Poſen, ſondern auch die öſterreichiſchen Militärbehörden in Galizien und Krakau haben den Ruſſen in Polen Mittheilungen über die Bewegung und das Vorhaben von Inſurgentenſchaaren gemacht und dadurch den Polen weſentlich geſchadet. Deſſen ohngeachtet bilden ſich auf galliziſchem Boden immer neue Inſurgentenſchaaren. Aber auch die Ruſſen haben nunmehr überallhin fürchtbare Truppenmaſſen gelegt, beſonders Cavallerie. Die Nationalregierung, die wohl ſieht, daß auf militäriſche Hülfe von außen nicht zu rechnen iſt, hat ſich entſchloſſen, einen großen, entſcheidenden Schlag zu wagen; ſie tritt auch jezt mit der größten Entſchiedenheit auf, von allen Polen und Juden wird eine ſtarke Steuer unmaſſentlich eingezogen, um ſeiner Zeit das nöthige Geld zu beſitzen. Waffen und Munition werden in ungeheuren Maſſen angelauſt. Der Entſcheidungskampf ſoll Ende September, wo die Ernte beendet iſt, in der Nähe von Waſchau geführt werden, das die Beſtimmung erhalten würde, den Kampf durch einen großartigen Act der Erhebung zu unterſtützen.

Tagesgeſchichte.

Geiſing. Wir fühlen uns verpflichtet, darauf aufmerkſam zu machen, daß nächſte Mittwoch in unſerer Nachbarſtadt Altenberg ein Feſtzug in die Kirche zur Feier der Guſtav-Adolph-Stiftung ſtättfindet, an welchem nicht nur die dortige Einwohnerschaft, ſondern auch die Bergleute in Paradeuniform und die Schützen Theil nehmen. Ueberhaupt laden wir alle Freunde derartiger Feiertlichkeiten ein, in Altenberg zu erſcheinen, um ſich davon zu überzeugen, daß die dortige Einwohnerschaft ſehr bemüht geweſen iſt, die Gebäude mit Kränzen und Guirlanden zu ſchmücken und die Eingänge zur Stadt, die öffentliſchen Plätze und Gebäude durch Ehrenporten zu zieren. Faſt möchte man behaupten, daß zur Schmückung der Stadt vielleicht mehr geſchehen dürfte, als vor 5 Jahren bei der Feier der 500jährigen Einführung des Zinnbergbaues, denn

seit einigen Tagen wird überall rüstig und lebhaft an Kränzen und Guirlanden gearbeitet.

Leipzig. Den Schluß des Turnfestes bildete am 5. August Nachmittags die Grundsteinlegung zum neuen Kugeldenkmal auf der Miltzinsel in der Marienstraße. Einige hundert Turner mit ihren Fahnen (gegen 20—30) und Abgeordnete des Vereins für den 19. October wohnten derselben bei. Ein Eichenkranz vom Grabe Körners wurde von ihnen niedergelegt. — Nachher überreichten die Turner dem Stadtrath die auf dem Turntag beschlossene Gedenktafel, welche von grauem Marmor ist, an der linken Seite des Portals des Rathhauses eingemauert ist und enthüllt wurde und die folgende Inschrift trägt:

Zur Erinnerung
an das dritte deutsche Turnfest
den 2.—5. August 1863.

Die deutschen Turner
der Stadt Leipzig.

— Die am vierten Festtage des Vormittags bei der mit einem Festzuge verbundenen Feierlichkeit zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig von dem Herrn Professor Dr. v. Treitschke gehaltene Festrede, welche den allgemeinsten Beifall fand, werden wir mit der nächsten Nummer dieses Blattes in einer besonderen Beilage veröffentlichen. Dieselbe wird auch einzeln (zu 1 Ngr.) zu haben sein.

— 7. August. Das dritte allgemeine deutsche Turnfest ist zu Ende; unsere Gäste haben uns bis auf wenige verlassen. Alle Theilnehmer werden aber dieser wahrhaft erhebenden Tage noch lange, lange gedenken. Und was dieser echt deutschen Feier ihren höchsten Werth verleiht, das ist der Geist der Ordnung, in dem die vielen Tausende während der so natürlichen Aufregung dieser Tage gehandelt. Diesem Geist der Ordnung, dem allen Stämmen des großen Vaterlandes so unwiderstehlich zum vollen Bewußtsein gekommenen Gefühle unzerreißbarer Verbindung und der Liebe, die zu allen Opfern bereit gefunden ward, hat unser Stadtrath in folgendem heute veröffentlichten Dank seine Anerkennung und freundliche Zustimmung ausgesprochen:

Das dritte allgemeine deutsche Turnfest, ein Fest von erhebender nationaler Bedeutung, hat gestern seinen Abschluß gefunden, und nichts hat den Geist, der dasselbe vom ersten Augenblick an erfüllte, den Geist brüderlicher Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme, getrübt! Die hohe Freude des Festes haben unsere nichtdeutschen Gäste in gleicher Erhebung mit uns getheilt, ja sie haben dasselbe für uns noch bedeutamer gemacht, denn ihre Theilnahme bezeugt, daß wahrer deutscher Sinn, daß echtes deutsches Wesen auch außerhalb der Grenzmarken unsers Vaterlandes volle und gerechte Würdigung findet! Die Erinnerung an dieses herrliche Fest wird für unsere Stadt eine bleibende sein und jeder, der zu dessen Gelingen beigetragen hat, wird in dieser Erinnerung die beste Genußthung für das, was er dazu gethan, finden. Darum aber wollen wir es nicht unterlassen, allen, die dem Feste ihre Theilnahme gewidmet, unsern aufrichtigsten und besten Dank hiermit öffentlich darzubringen, insbesondere unsern lieben Gästen, welche freundlich das, was ihnen geboten werden konnte, angenommen und durch ihr Erscheinen die Herrlichkeit des Festes überhaupt erst möglich gemacht haben; den Mitgliefern des gesammten Festausschusses, deren aufopfernde Mithwaltung wir vorzugsweise anerkennen, und allen unsern Mitbürgern, welche sich ausnahmslos der Ehre, Gastfreundschaft gegen unsere lieben Gäste üben zu dürfen, in vollstem Maße bewußt gewesen sind! Die segensreichen Wirkungen solchen Festes für unser theueres Vaterland werden nicht ausbleiben!

Leipzig, 6. August 1863. Der Rath der Stadt Leipzig.

Wie befriedigt unsere turnerischen Gäste von nah und fern mit dem Empfange sind, den sie in unserer Stadt gefunden, haben sie uns nicht nur beim Abschied durch herzlichen Druck der Hand ausgesprochen; sie

haben auch in öffentlichen Anschlägen und in zahlreichen Bekanntmachungen in den hiesigen Blättern ihren Gefühlen des Dankes in einer Weise Ausdruck gegeben, die unserer Stadt zur höchsten Ehre gereicht.

Wien. Se. Majestät der Kaiser hat an sämtliche Souveräne des deutschen Bundes und an die Senate der freien Städte mittelst Handschreibens vom 31. Juli die Einladung zu einer Versammlung ergehen lassen, zu welcher die deutschen Verbündeten Sr. apost. Majestät sich persönlich vereinigen würden, um die Frage einer zeitgemäßen Bundesreform in Erwägung zu ziehen. Als Ort der Versammlung hat der Kaiser Frankfurt a. M., als Zeit des Zusammentritts den 16. August vorgeschlagen.

— Wie das „Dresdner Journal“ mittheilt, hat Se. Maj. der König von Sachsen das Einladungsschreiben Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich sofort annehmend beantwortet. Auch soll, wie österreichische Blätter melden, aller Grund zu der Annahme vorhanden sein, daß auch Se. Majestät der König von Preußen bei der Fürsterversammlung in Frankfurt erscheinen werde. Der Kaiser von Oesterreich wird vom Staatsminister v. Schmerling begleitet sein. — Die „Wiener Zeitung“ sagt in einem Artikel über diese Angelegenheit u. A.: „Se. Maj. der Kaiser glaubte um so weniger zögern zu dürfen, seinerseits den Wünschen des deutschen Volkes entgegen zu kommen, als keine der deutschen Regierungen das dringende Bedürfnis verkennen kann, dem deutschen Volke ausreichenden Schutz für seine wichtigsten Interessen zu gewähren. Dabei schien es dem Kaiser von Oesterreich nicht gerechtfertigt, die billigen und dringenden Wünsche des deutschen Volkes abermals auf rein diplomatische Verhandlungen zu verweisen, welche nach der Natur der Sache nur langsam und auf Umwegen zum Ziele führen können; und da es sich ja weniger darum handelt, eine ganz neue und complicirte Bundesverfassung ins Leben zu rufen, als vielmehr darum, für eine practische und kräftige Handhabung der gegenwärtigen die nothwendigen Organe herzustellen und die Haupthindernisse zu beheben, welche bisher dem Zustandekommen schneller und wirksamer Entschlüsse entgegenstanden, so muß der Gedanke gewiß als ein sehr glücklicher betrachtet werden, daß die Mitglieder des Bundes selbst unmittelbar zusammentreten mögen, um sich über die Principien für eine den Zeitbedürfnissen entsprechende Kräftigung der Föderation zu verständigen.“

Warschau. In letzten Tagen ist hier ein Kriegsrath abgehalten worden, dessen Beschlüsse im Allgemeinen natürlich ein Geheimniß bleiben. Infolge dieses Kriegsrathes aber ist der Direction der Warschau-Wiener Eisenbahn der Befehl zugegangen, vom 7. d. M. an acht Tage lang den Verkehr auf der Eisenbahn für das Publikum einzustellen und sämtliche Waggons für Militärtransporte einzurichten.

An der außerhalb der Veranda des Hofconditors Felsche in Leipzig befindlichen, nur für kohlensäure Wasser bestimmten Verkaufsstelle sind während der vier Turnfesttage, vom Sonntag bis mit Mittwoch, einige 30,000 Gläser kohlensäures verabreicht worden. — Die Leipziger Omnibusgesellschaft fuhr am Sonntag, den 2. Aug., auf allen nahen und entfernten Linien 25,150, am Montag, den 3. Aug., 16,254, Dienstag, 4. Aug., 16,909 Personen und am Mittwoch, 5. Aug., 13,244 Personen.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg. Künftige Mittwoch wird der Dresdner Hauptverein der Gustav-Abolph-Stiftung eine kirchliche Feier im hiesigen Gotteshause abhalten. Der Gottesdienst beginnt um 1/9 Uhr. Die Lieder und sonstige gottesdienstliche Anordnung werden den Besuchern des Gotteshauses in gedruckten Exemplaren eingehändigt werden. Die Predigt hat Herr P. Claus aus Colmnitz bei Freiberg übernommen. Nach der Predigt Abstattung des Jahresberichts durch Herrn Consistorialrath Superintendent Dr. Kohlshütter aus Dresden. — Kirchenmusik: „Gottheit,

dir sei Preis und Ehre,“ Hymne von Mozart. Am Schlusse der Feier Sammlung einer Collecte an den Kirchthüren zu Zwecken des Vereins.

Zur **Betheiligung** am Festzuge werden Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen erucht. Nach dem Gottesdienste öffentliche Verhandlung im Gasthose zum goldenen Löwen hier.

Künftigen Sonntag Communion und Beichte (8 Uhr) durch Herrn Diacon Kleinpaul. Ebenso Katechismuseramen für die Jungfrauen hiesiger Kirchfabri.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

In Folge eines von der kaiserlich französischen Gesandtschaft gestellten Antrages hat das Königliche Ministerium des Innern angeordnet, daß über diejenigen französischen Staatsangehörigen, welche sich am ersten August dieses Jahres an sächsischen Orten aufgehalten haben, genaue, dem beifolgenden Formulare entsprechende, Verzeichnisse durch die Polizeiobrigkeiten angefertigt werden.

Die Ortsgerichten des hiesigen Gerichtsamtsbezirks werden daher veranlaßt, die gedachten Verzeichnisse Vorstehendem entsprechend schleunigst anfertigen und solche, oder statt deren Vacatscheine bis längstens **den 17. August d. Js.**

anher einzureichen.

Dippoldiswalde, am 7. August 1863.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Hauke.

Erwachsene (über 15 Jahre).								Kinder (unter 15 Jahre.)	
Männer.				Frauen.				Knaben.	Mädchen.
Unverheir.	Berheirathet.	Wittwer.	Zusammen.	Unverheir.	Berheirathet.	Wittwen.	Zusammen.		
Gesammtzahl der Erwachsenen.								Summa d. Kinder.	

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath findet sich veranlaßt, das Einweichen von Holzgefäßen und dergl. in den öffentlichen Wasserbüthen, ingleichen alles Scheuern und Waschen bei und in denselben, unter Androhung von 1 Ebr. Strafe für jede Zuwiderhandlung hiermit zu untersagen.

Dippoldiswalde, am 8. August 1863.

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Es ist von einer Person in Dippoldiswalde verläumderischer Weise das Gerücht verbreitet worden, ich hätte geäußert: „An der Jugend von Dippoldiswalde, insbesondere an der Erholung, sei mir nichts gelegen.“ Ich halte mich verpflichtet, obgleich man der betreffenden Person wohl schwerlich viel Glauben schenken wird, hiermit zu erklären: daß dieses völlig unwahr ist, da ich ja auch, wie ein Jeder weiß, sowohl in socialer als auch in pecuniärer Hinsicht mich nur freuen muß, wenn ich auch von der Jugend aus Dippoldiswalde, und die Gesellschaft „Erholung“ natürlich mit inbegriffen, so oft wie möglich mit Ihrem Besuche beehrt werde; ich hoffe auch, daß sich Niemand durch solche Unwahrheiten abhalten lassen wird.

Oberhäselich, den 9. August 1863.

Kreßschmar, Gasthofsbesitzer.

Verkauf.

Eine Schreibkommode mit Aufsatz ist in Nr. 21 in Beerwalde zu verkaufen.

Etablissements - Anzeige.

Hierdurch mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich in Schmiedeberg als **Schuhmacher** etablirt habe, und bitte meine werthesten Freunde und Kunden, mich mit vielen Aufträgen zu beehren, indem ich stets bemüht sein werde, gute und dauerhafte Arbeit zu liefern.

Schmiedeberg. August Vogler.

Sopha's, Kanapee's, Fußbänken, Reisetaschen & Reisekoffer

stehen bei mir zum Verkauf. Auch wird das Tapezieren von Stuben, Läden und Ausschlagen von Kutschwagen zc. bestens besorgt. Mit der Bitte um geneigte Berücksichtigung empfiehlt sich einem geehrten Publikum ergebenst

Altenberg.

F. Liebscher,
Sattlermstr.

Jahrmakts-Anzeige.

Auch für diesen Jahrmarkt werde ich nicht in meiner Bude auf dem Marke, sondern in meinem Verkaufslocale, der Schule gegenüber, feilhalten.

Ich empfehle zugleich eine große Auswahl der neuesten Sachen in Tuchen, Buckings und Kleiderstoffen.

Dippoldiswalde.

W. Wendler.

10 Thaler Belohnung

werden Demjenigen bei Verschweigung seines Namens zugesichert, welcher Unterzeichnetem vorkommende Diebstehereien auf dem von ihm erpachteten Dippoldiswaldaer Jagdreviere (Böbigen-Seite) derart zur Anzeige bringt, daß selbige zur gerichtlichen Verurteilung übergeben werden können.

Oberhäflich, den 9. August 1863.

H. Kästner.

Seger'sche Schwefel-Seife, à St. 5 u. 3 Ngr., ff. Theerseife, Mandelseife u. Kräuterseife, à St. 3 Ngr., ff. Erdnussölseife, Glycerin-Seife, Sibirischwurzelseife, à St. 2 1/2 Ngr., offerirt
Richard Andrich.

600 und 800 Thlr. sind für Michaelis ds. Js., sowie 1200 Thlr. für Neujahr 1864, zur hypothekarischen Ausleihung auf Landgrundstücke nachzuweisen in Dippoldiswalde, Herrengasse Nr. 86, 1 Tr.

3-4 geübte tüchtige Stuhlbaergehilfen finden bei gutem Lohn ausdauernde Beschäftigung beim Stuhlbauer Pretsch in Ulberndorf.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen sucht eine Stelle als Köchin, Stuben- oder Hausmädchen, hat gute Zeugnisse aufzuweisen und kann sogleich antreten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Offene Stelle.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Pferdeknecht findet sofort oder zu Neujahr 1864 ein Unterkommen auf der Posthalterei zu Dippoldiswalde.

Von Obercarsdorf bis Schmiedeberg sind vier neue Taschentücher gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insektionsgebühren in Empfang nehmen bei Friedrich Wenzler in Schmiedeberg.

Verloren

wurde am 9. August auf dem Wege durch die Brauhofstraße bis auf die Herrengasse ein goldnes Borchendknöpfchen. Der ehrliche Finder wolle es gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abgeben.

Einen am Donnerstag vom Pfund'schen Gute in Reinholdsbain bis zur Leichmühle verloren gegangenen Regenschirm, bittet man gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gutes frisches Rindfleisch,

ganz noble Waare, empfiehlt heute Dienstag Wehnert vor'm Niederthor.

Nächsten Sonntag, den 16. August,

Stern- und Scheibenschieszen

im Gasthose zu Semmersdorf, wozu ergebenst einladet Schmidt, Gastw.

Zu geneigter Beachtung.

Die Elle von 3 Ngr. an

verkaufe ich eine Parthie eben angekommene halbwollene Damen-Kleiderstoffe in neuen geschmackvollen Mustern. Ferner empfehle ich Kleiderstoffe, in älteren Mustern, sowie Koster, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herrmann Käser, gegenüber dem Rathhaus.

Neues weißes, rothes und gelbes

Pergament-Papier

zum Ueberbinden der Einmachbüchsen und Gläser, statt Blase, empfiehlt Lincke.

ff. Ricinusöl-Pomade, Eis-Pomade, Pomade Philocom, in diversen Blumengerüchen, à Fl. 5 Ngr., Rosen-Pomade, in Büchsen und Schachteln, sowie Stangen-Pomaden, empfiehlt Richard Andrich.

Cigarren.

- Reine Nr. 18, La Frucha, à 5 Ngr.,
- 13, El Tullpan, à 4 Ngr.,
- 8, El Cruzado, à 4 Ngr.,
- 6, La Marina, à 3 Ngr.,
- 4, Trabucillos, à 3 Ngr.,
- 1, La Estrella, à 3 Ngr.,

halte ich als etwas wahrhaft Schönes angelegentlichst empfohlen. Carl Schmidt am Kirchplatz.

Gute Cigarren

sind zu haben bei H. Bogler in Schmiedeberg.

Bestes Fliegen-Papier,

Von überraschender Wirkung, empfiehlt Carl Schmidt, am Kirchplatz.